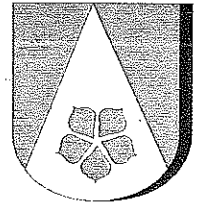


axams



KULTUR-, SPORT- UND VEREINSNACHRICHTEN

Nr. 30

Gemeindenachrichten und amtliche Mitteilungen

Dezember 1999



Blick über Bethlehem
Foto: Garo Photographic

Wir wünschen im Namen
des Gemeinderates allen Gemeindebürgern
ein besinnliches Weihnachtsfest,
Gesundheit und Wohlergehen im Jahre 2000 !

VIZEBÜRGERMEISTER
ADOLF SCHIENER

BÜRGERMEISTER
RUDOLF NAGL

VIZEBÜRGERMEISTER
HELMUT HAPP

Zu unserem **Titelbild** der letzten Ausgabe wollen wir noch auf die künstlerische Herkunft hinweisen:
Rechts oben war in Farbe eine besonders schöne Arbeit von **Martina Nagl** aus Axams. Darunter ein Hausbild bei **Helmut Happ**.

Pfarrwallfahrt ins Heilige Land

Über die Pfarrwallfahrt ins Heilige Land (29.5. - 8.6.1999) berichten Gisela Vent und Elisabeth Zorn

Die Abreise

Fünzig Personen aus Axams, Grinzens und Oberperfuß nahmen die Gelegenheit wahr, mit unserem Dekan Herrn Mag. Rudolf Kleissner ins Hl. Land zu reisen und die Wirkungsstätten Jesu zu besuchen. Voller Energie und mit guter Laune fuhren wir mit dem Bus nach München und von dort flogen wir über Wien nach Tel Aviv. Dort wurden wir von Sonnenschein und wolkenlosem Himmel empfangen und freuten uns auf die Fahrt nach Jerusalem. Bereits am späten Nachmittag gingen wir durch das Damaskustor in die Altstadt, besuchten das Österr. Hospiz und feierten dort eine Andacht.

Sehenswürdigkeiten

Am folgenden Tag, dem Sonntag, wohnen wir der Hl. Messe in der Dormitio-Abtei bei, besuchten das Davidsgrab, den Abendmahlsaal und die Israelische Synagoge auf dem Zionsberg. Vorbei am Jaffator und der Zittadelle wanderten wir hinunter in das Kidrontal. Die Hänge dieses Tales werden vorwiegend als Friedhöfe genutzt, weil der Heiland von dort zur Auferstehung rufen wird.

Beim anschließenden Besuch der Klagenmauer waren wir beeindruckt von der tiefen Gläubigkeit der dort betenden Menschen. Den doch recht anstrengenden Tag ließen wir auf der Dachterrasse unseres Hotels gemütlich ausklingen.

Einen Höhepunkt der Reise bildete der Besuch des Tempelberges mit der Al-Aqsa-Moschee und dem Felsendom.

Für uns Axamer sehr interessant war die Fahrt zur Hadassa-Klinik, in welcher die berühmten Chagall-Fenster zu bewundern sind. In diesen Fenstern werden die zwölf Stämme Israels dargestellt, das heißt, es handelt sich um die Darstellung der zwölf Söhne Jakobs, des Patriarchen.

Geburtsstadt Jesu - Bethlehem

In Betlehem besichtigten wir die Verkündigungskirche und sammelten auf dem Hirtenfeld Steine für unsere Weihnachtskrippen. Nach dem Besuch der Geburtsgrotte in der Geburtskirche feierten wir mit unserem Dekan eine Hl. Messe.

Am nächsten Tag bestiegen wir den Ölberg, konnten in die jüdischen Friedhöfe schauen und genossen den herrlichen Blick über Jerusalem. Nach dem Besuch der Vater-Unser-Kirche feierten wir eine Hl. Mes-

se in der Dominus-Flevit-Kapelle und hatten das Glück, dass auch die russisch-orthodoxe Maria-Magdalenen-Kirche zur Besichtigung zur Verfügung stand.

Nach dem Besuch des Gartens Getsemane gingen wir betend über die Via Dolorosa und besuchten die Geißelungs- und die Verurteilungskapellen. Den Abschluss dieses Tages bildete die ausführliche Besichtigung der Grabeskirche, dann schlenderten wir durch den Markt zurück zum Hotel.

Zwischendurch auf ägyptischen Boden

Am Mittwoch machten wir uns bereit für unseren Ausflug nach Ägypten.

Wir machten halt in Qumran, wo 1947 zwölf Krüge mit hebräischen Schriftrollen gefunden worden sind. Diese Rollen entstanden von 200 v. Chr. Bis 70 n. Chr., sind die ältesten der Welt und entsprechen den uns bekannten Schriften des Alten Testaments. Danach fuhren wir mit der Seilbahn auf den Festungsberg von Masada, wo die Reste einer Großfestung von König Herodes dem Großen zu besichtigen waren. Anschließend machten wir einen Stop am Toten Meer, wo wir beim Baden die Tücken des Salzwassers kennen lernten. Dort konnten sich auch alle Nichtschwimmer auf dem Wasserspiegel halten und wir genossen den Aufenthalt.

Nach der Fahrt durch die Negev-Wüste kamen wir in Elat an und konnten einen

Blick auf die Jordanische Hafenstadt Akkaba genießen.

Hier mussten wir uns zuerst an die für uns ungewöhnlich hohen Temperaturen von mehr als 45 Grad im Schatten gewöhnen, aber im vollklimatisierten Bus konnten wir uns immer wieder von der Hitze erholen. Als Vorbereitung für unseren Badestop am Roten Meer organisierte unser Dekan noch am gleichen Abend einen „Schmorchel-Kurs“ im Swimming-Pool unseres Hotels. Am nächsten Morgen fuhren wir zur Grenze nach Ägypten. Die Grenzkontrollen waren kompliziert und da es nicht erlaubt ist, mit dem israelischen Bus einzureisen, mussten wir den Bus wechseln und wurden von einem ägyptischen Chauffeur und Reiseleiter empfangen.

Durch die herrliche Steinwüste des Sinai ging unsere Fahrt weiter zum Katharinen-Kloster, wo der brennende Dornbusch von Moses verehrt wird.

Gestärkt durch ein Mittagessen in einem Beduinen-Restaurant feierten wir die Hl. Messe im Garten unseres Hotels und machten uns dann auf den Weg zum Mosesberg. Viele unserer Teilnehmer gingen über den Stufenweg und feierten auf der Eljia-Wiese eine Andacht. Die anderen bewältigten einen Teil des Weges auf dem Rücken der Kamele und mussten nur noch die letzten 734 Stufen zu Fuß erklimmen. Doch die Mühe hat sich gelohnt, wir erlebten einen wunderschönen Sonnenuntergang am Gipfel des Mosesberges.



linr.: Reiseleiter Dr. Andreas Vonach und Dekan Mag. Rudolf Kleissner

Nach einem langen, anstrengenden Rückweg bei vollkommener Dunkelheit fielen wir müde in unsere Betten.

Bei der Rückfahrt am nächsten Tag machten wir einen Stop beim Felsen der Inschriften und wurden von Beduinen in das Zelt zu Tee und Fladenbrot eingeladen. Am Nachmittag hatten wir Gelegenheit, im Roten Meer zu schnorcheln und die Unterwasserwelt zu erforschen.

Am nächsten Tag fuhren wir durch die Araba-Senke, dem Jordan-Graben entlang, in die größte, tiefstgelegene und älteste Oase der Welt nach Jericho.

Nach einem Besuch der Ausgrabungen in Bet Shean kamen wir in Karei-Desche am See Genesaret an.

Biblische Orte hautnah erlebt

Am Sonntag besuchten wir die Brotvermehrungskirche und feierten mit Pater Pargl Bixner aus Meran die Hl. Messe am

Ufer des See Genesaret. Anschließend besichtigten wir den Berg der Seeligpreisungen, mit der von Mussolini errichteten St. Peter Kirche. Auf der Fahrt zu den Jordan-Quellen statteten wir auch Kafarnaum einen Besuch ab. Natürlich nahmen wir die Gelegenheit wahr, den herrlichen Peters-Fisch aus dem See Genesaret zu probieren. Wir fuhren zu den Golan-Höhen und konnten von dort zu den UNO-Lagern und über die Grenze nach Syrien schauen.

Am nächsten Tag besuchten wir in Nazaret die Verkündigungskirche und die Gabrielskirche und feierten danach eine Hl. Messe in der Verklärungskirche am Berg Tabor. Unser Busfahrer lud uns alle zu einer Jause bei sich zu Hause ein und wir wurden von seiner Familie sehr freundlich empfangen und herrlich bewirtet.

Dann war leider schon der letzte Tag unserer Reise angebrochen und wir besuchten noch die Hafenstadt Akko mit den herr-

lichen, alten Kreuzfahrerbefestigungen, der Suleiman-Pascha-Moschee und einer alten Karawanserei. Nach einer letzten Runde durch den Markt machten wir uns auf den Weg nach Tel Aviv, ließen die strengen Grenzkontrollen über uns ergehen und traten den Heimflug an.

Vom ersten bis zum letzten Tag unserer Reise wurden wir von unserem Reiseleiter Dr. Andreas Vonach betreut., Andreas war schon viele Male im Hl. Land und hat durch sein großes Wissen und seine ausführlichen Erklärungen diese Reise für alle Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Wir möchten uns bei unserem Herrn Dekan und bei unserem Reiseleiter herzlich für die hervorragende Organisation und die gute Betreuung während der gesamten Pilgerfahrt bedanken.

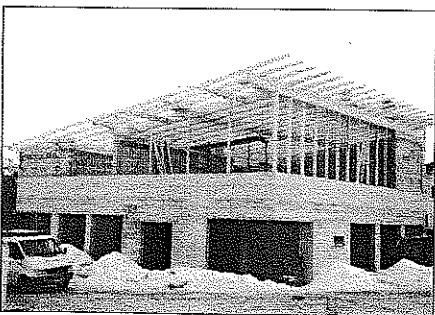
Das Bild auf der Titelseite brachte Elisabeth Zorn aus Israel mit.

Aus dem Gemeinderat

Großvorhaben dieser Periode ziemlich fix. Zusammenfassung aus den Sitzungen vom 30.8., 27.8., 28.10. und 25.11. 1999

Postneubau

Das erste, zur Verwirklichung anstehende Projekt, ist das neue Post und Vereinsgebäude. Demgemäß wurden in diesen Sitzungen die Auftragsvergaben abgehandelt. Die Erstellung des Rohbaues an die Fa. Haffenrath ATS 2.2 Mio., Trockenbau an Fa. Graup ca. ATS 160.000.-, die Zimmermannsarbeit an Fa. Hotec ca. ATS 600.000.- und die Elektroinstallation mit ATS 460.000.- an Fa. Gstrein Axams.



Alters- und Pflegeheim

Hinsichtlich Alters- und Pflegeheim wurde ein weiterer Grundankauf mit 3000 m² beschlossen. Diese Position führte zu einer Grundsatzdebatte über voraussichtlichen Umfang, Erweiterungsmöglichkeit und er-

hoffte Entscheidung des Landes. Die seltsame Zahl von 39 Zuhörern war gewiss auch diskussionsanregend. Ein Thema, das uns weiter befassen wird.

Sportplatzneubau

Der Sportplatz, seit Jahren ein heißes Eisen, fand ebenso im Gemeinderat seinen Niederschlag, nachdem zur Verwirklichung nicht nur finanzielle Vorsorgen, sondern auch Planungs- und Bauabschnittspläne diskutiert werden mussten. Wie bekannt, ist längerfristig eine Unterführung vom bisherigen Areal zum Parkplatz des Schwimmbades geplant. Der neue zeitgemäße Platz soll südlich des Freizeitentrums entstehen. Von einer Seite wurde die Möglichkeit im Grenzbereich Axams-Birgitz übergreifend eine Anlage zu errichten, um einen leichten Eingriff in den Parkplatz zu verhindern wieder in die Diskussion gebracht. An der engagierten Debatte beteiligten sich fast alle Gemeinderäte. Letztlich wurden aber der Antrag des Sportausschusses mit 16:1 zum Beschluss erhoben.

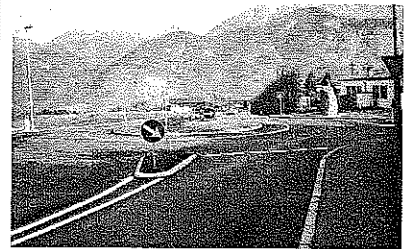
Grundregulierungen

Diverse kleine Grundregulierungen, teils für Wegverbreiterungen, wurden einstimmig akzeptiert, ebenso eine Anzahl Ergänzungen des Verbauungsplanes.

Abfallbeseitigungsverband

„ABA Westl. Mittelgebirge“, wer das noch

Neuigkeiten im Bild



Der neu angelegte Kreisverkehr bei der westlichen Dorfausfahrt nach Grinzens, Kögelestraße und Axamer Straße Richtung Inntal. Die gelungene Anlage wird durch einen „Grußstein“, ein partnerschaftliches Geschenk, aufgewertet.



Gewidmet von Kurt Abele, Sinsheim. Von dorther transportiert von Franz Mair, Axams. Danke dem Spender und Überbringer!

nie gehört hat: es handelt sich um die Bezeichnung Abwasserverband westliches Mittelgebirge.

Nach dem Beitritt noch fehlender Gemeinden ist nun auch der „Abfallbeseitigungsverband Innsbruck-Land“ Wirklichkeit geworden.

EDV-Lohnverrechnung

Technische Verbesserungen im Zuge der raschen Entwicklung wurden ebenso beschlossen. Ein Lohnverrechnungsprogramm der Fa. KufGem um ATS 67.334,40 und eine Überprüfung bzw. Beratung durch die Fa. Heitzig Consult in Bezug auf die Erweiterung der Tel.Anlage auf die heutige technischen Möglichkeiten wurde diskutiert.

Alles, was in der Gemeinde geschieht ist mit Geld verbunden. Beachten sie daher die Finanzvorschau für das Jahr 2000, die uns der Obmann des Finanzausschusses Christian Holzknicht zur Verfügung stellt.

Hunde

Haben in vielen Bereichen hohen Stellenwert, wenn sie dafür geschult sind. Was aber nicht hingenommen werden kann, sind im Dorf oder auch in der Landschaft streunende Hunde. Erst vor kurzem wurde wieder durch ein solches Tier ein Reh gerissen, das qualvoll zugrunde ging.

Wildernde Hunde werden sofort erschossen. Außerdem wird bei Schäden an fremdem Gut, Menschen oder Tier der Besitzer ersatzpflichtig und hat mit Strafverfahren zu rechnen.

Daher wird nochmals auf den verordneten Leinenzwang hingewiesen. Auch innerhalb des Dorfes gilt Kurzeinenzwang. Wer sich nicht daran hält, muss künftig mit rigorosen Strafen rechnen.

Schibus

Schibus in die Lizum

Die Bürgermeister der Gemeinden Götzens, Birgitz und Axams haben mit der Axamer Lizum AG, der Post und dem Tourismusverband Innsbruck eine gemeinsame Lösung bezüglich des Schibusses in die Axamer Lizum erarbeitet. Ab sofort können alle Bürgerinnen und Bürger den Gratis-Schibus für die Wintersaison 1999/2000 in die Axamer Lizum in Anspruch nehmen.

Der Schibus-Ausweis kann während des Parteienverkehrs am Gemeindeamt Axams (Meldeamt) unter Mitnahme eines Fotos abgeholt werden.

Haushaltsplan 2000 - Gemeindepolitik in Zahlen

Ein Bericht von Mag. Christian Holzknicht - Gemeinderat und Obmann des Finanzausschusses

Der Finanzausschuss der Gemeinde hat in mehreren Sitzungen folgenden Budgetentwurf erarbeitet, der dem Gemeinderat in der Dezembersitzung zur Beschlussfassung vorgelegt wird:

Gesamthaushalt:

ATS 77,4 Mio.

hievon ordentlicher Haushalt:

ATS 72,5 Mio.

hievon außerordentlicher Haushalt:

ATS 4,9 Mio.

Damit ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion von 12,34 %, wobei der ordentliche Haushalt im wesentlichen jene Ausgaben der Gemeinde enthält, die ohne Darlehensaufnahmen und Rücklagenauflösungen aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden können, während der außerordentliche Haushalt größere Investitionen abbildet, für deren Finanzierung entweder Darlehen aufgenommen oder vorhandene Rücklagen aufgelöst werden. Die Gemeinde Axams hat in den letzten Jahren jedoch nur mehr geförderte Darlehen mit langer Laufzeit und auch für momentane Verhältnisse niedriger Verzinsung von ca. 2% aufgenommen.

Auf Grund dieser restriktiven Finanzpoli-

tik wird auch im Jahr 2000 der Schuldenstand der Gemeinde von derzeit ca. ATS 49,6 Mio. auf ca. ATS 44,4 Mio. verringert. Man versucht, durch diese Rückführungen jenen Spielraum zu schaffen, der für die Realisierung anstehender Großprojekte notwendig ist.

Im Detail sind im Jahr 2000 folgende Ausgaben vorgesehen:

Allgemeine Verwaltung

ATS 8,7 Mio.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit

ATS 0,9 Mio.

Unterricht, Erziehung, Sport

ATS 13,3 Mio.

Kunst und Kultur

ATS 2,7 Mio.

Soziale Wohlfahrt

ATS 5,8 Mio.

Gesundheit

ATS 7,1 Mio.

Straßen und Verkehr

ATS 5,3 Mio.

Wirtschaftsförderung

ATS 0,8 Mio.

Dienstleitungen (Wasser, Kanal, Müll)

ATS 22,0 Mio.

Finanzwirtschaft

ATS 5,8 Mio.

Von diesen Ausgaben sind jedoch nur knapp ein Drittel wirklich durch die Gemeinde beeinflussbar. Der überwiegende Teil ist bereits durch Fixkosten, Vorgaben des Landes, Schuldendienst etc. verplant. Diese freien Mittel werden 2000 im wesentlichen für Infrastrukturmaßnahmen (Kanal, Wasser, Straßen, Gewerbegebietprojektierung) ausgegeben.

Darüberhinaus konnten auch Mittel für die Umsetzung verschiedener Projekte wie Musikprobelokal (ATS 0,3 Mio., der Rohbau steht ja bereits), Altersheim (ATS 2,0 Mio., wobei die Gemeinde damit bereits ca. ATS 6,5 Mio. für die Verwirklichung ausgegeben hat), Sportplatzerrichtung (durch Rücklagenauflösung können hier 2000 insgesamt ATS 6,2 Mio. zur Verfügung gestellt werden) und der Kostenbeitrag für die Widumsanierung (bisher ATS 4,6 Mio.) vorgesehen werden).

Diesen Ausgaben stehen Einnahmen gegenüber, die hauptsächlich aus dem Finanzausgleich (ATS 34,9 Mio.), gefolgt von den eigenen Steuern und Leistungsentgelten (ATS 22,9 Mio.) sowie Transferzahlungen und sonstigen Erlösen (ATS

12,7 Mio.) stammen. In diesem Zusammenhang muss auch festgehalten werden, dass insbesondere im Dienstleistungsbe- reich (Wasser, Kanal, Müll) um ATS 7,3 Mio. weniger durch Gebühren hereinkommen als durch die Inanspruchnahme dieser Leistungen aufgewendet werden müssen. Anders ausgedrückt beträgt der Kosten- deckungsgrad lediglich 61%, d.h. dass aus dem laufenden Haushalt 40% zugeschos- sen werden müssen und somit für andere Projekte nicht zur Verfügung stehen.

Wie jedes Jahr stand der Finanzausschuss auch heuer vor dem Problem, dass mit den vorhandenen Mitteln bei weitem nicht alle

Wünsche sofort und zur Gänze erfüllbar waren. Um aber jene Mittel zur Verfügung zu haben, die für die Realisierung wichtiger Projekte notwendig sind, war es not- wendig, andere Vorhaben hinauszuschieben bzw. in mehreren Etappen zu verwirkli- chen. Gleichzeitig wurde versucht, die Abgabenbelastung der Gemeindebürger gering zuhalten. Es wird somit auch im kommenden Jahr keine nennenswerten Ge- bührenerhöhungen geben.

Der Preis dafür ist - neben der langsame- ren Verwirklichung kleinerer Vorhaben - eine Erhöhung des Verschuldungsgrades, der zwar mit 38,03 % weit unter der selbst

aufgelegten „Schmerzgrenze“ von 50%, aber doch deutlich über jenem des Vorjah- res liegt. Dabei wird die Erhöhung primär von Vorschriften von Bund und Land ausgelöst und ist von der Gemeinde nicht unmittelbar beeinflussbar, ohne die Lei- stungen für den Bürger massiv einzu- schränken.

Die Gemeinde Axams wird daher den Wechsel ins Jahr 2000 mit einer geordne- ten Finanzlage feiern können, allerdings stehen insbesondere hinter der Einnah- menseite mehr Fragezeichen (Getränke- steuer etc.) als es noch in den letzten Jah- ren der Fall war.

Ein gelungener Anlauf

Das Dorf und seine baukulturelle Ent- wicklung den Menschen, besonders auch je- nen, die sich hier neu angesiedelt haben, zu vermitteln, darf mit der Ausstellung vom 12. bis 20.11.99 als gelungen bezeichnet werden. Angeregt durch Frau Mosbacher, die die Verbindung mit dem Fotohaus Stockhammer von Hall herstellte und selbst alte Axamer Höfe malerisch zu Aquarellen verarbeitete, entschloss sich der Kultur- ausschuss der Gemeinde Axams unter Führung von Hofrat Dr. Anton Zimmer- mann zu dieser Aktion. Neben dem Bür- germeister Rudolf Nagl, Vizebürgermeis- ter Helmut Happ und Gemeinderäten hat- ten sich erfreulicherweise auch Altbürger- meister, Ehrenzeichenträger, Mitglieder des Lehrercorps mit Direktoren von früher und heute und viele Mitbürger eingefunden.

ine Sängerguppe brachte heimatliche Stimmung in die Veranstaltung. Dass ihn das gelungene Werk und die Akzeptanz



Eine große interessierte Bevölkerungsgruppe hatte sich zur Ausstellungseröffnung eingefunden. Ganz rechts Bgm. Rudolf Nagl.

Foto: Stockhammer

bei der Bevölkerung besonders freute, brachte der Kulturobmann in der Be-

grüßung zum Ausdruck. Nach Vorstellung der Personen, welche die Grundlagen für diese Ausstellung schafften, sowie Dank an alle, die mitgeholfen haben, konnten sich die Teilnehmer bei der bekannt immer gut gestalteten Bauernbar der Frau Bürger- meister und einem Durstlöscher gütlich tun und sich ganz dem Studium der Aus- stellung widmen.



Kulturobmann HR Dr. Anton Zimmermann bei der Begrüßung. Vlnr.: Bildermalerin Renate Mosbacher, Textgestalter und Dorfchronist Alois W. Kapferer. Im Hintergrund der Haller Fotograf Stockhammer

Bei den vielen Mitbürgern, die dem Chronisten Bilder zur Verfügung stellten, die nachkopiert auch archiviert sind, vielen Dank.

Falls noch vorhanden, bitte auch um weitere Hausbilder, aber auch über Ackerbau und Viehzucht, Handel und Gewerbe, Krieg und Frieden und sonstige Dorfergebnisse aus der Vergangenheit. Sie werden nachkopiert, für Serien über diese Themen verwendet und archiviert. Danke! (Werden auch abgeholt).

Luis Kapferer, Tel. 68297.

Die Axamer Volksschule

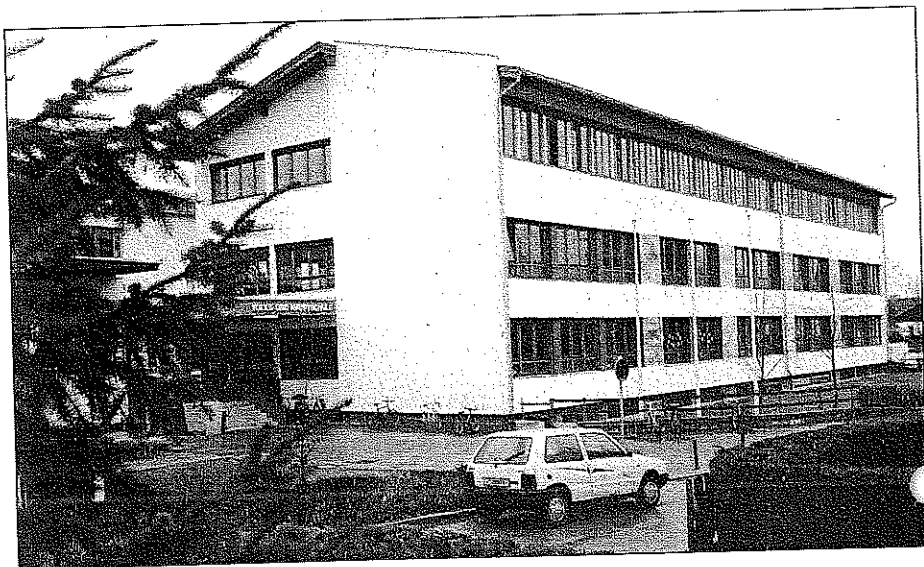
Ein Bericht von VS-Direktor Walter Rampl

Die Schule von heute muss mit Problemen leben, die man früher nicht kannte. Dir, Rampl bemüht sich aufrichtig naturgegebene Gegensätzlichkeiten auszugleichen.

Lehrer sind Menschen, Eltern sind Menschen und Kinder insbesondere, die einen aufgeweckt und lebhaft brauchen Beruhigung, die anderen wieder zurückhaltend und eher folgsam sollen ermuntert werden. Alles dies verlangt zwar pädagogisches Geschick, das nur angelernt meist nicht ausreicht. Es bedarf eines Berufsbewusstseins, zwischen glaubhafter Strenge gepaart mit Menschlichkeit und Wissen um die wechselnden Stimmungen heranwachsender Menschen. Fehleinschätzungen können bleibende Spuren für das Leben hinterlassen. Neben den Eltern tragen Lehrer eine Mitverantwortung für das Werden und Gelingen des Lebens und das sollte auch zuhause nicht negativ beurteilt werden. Allerdings nur Lehrer zu werden, um einen Beruf und nicht die Berufung zu haben, wäre keine gute Lösung.

Unsere Volksschule in den letzten 10 Jahren dieses Jahrtausends (1989-1999)

Die Volksschule als Standard-Bildungseinrichtung einer Gemeinde hat die Verpflichtung, zeitgemäß zu sein, um den jungen Gemeindebürgern jene Ausbildung angedeihen zu lassen, die heute einfach erforderlich ist. Zu keiner Zeit hat es in der Gesellschaft derart rasche Veränderungen gegeben wie in den letzten 10 Jahren dieses Jahrtausends. Wer hätte im Jahr 1990 geglaubt, dass es um 2000 wahrscheinlich keine Schreibmaschine mehr geben wird? Wer hätte sich vorstellen können, dass man heute einen Brief mit Farbfotos innerhalb von 5 Sekunden an jeden beliebigen Punkt der Erde schicken kann und das zum Preis von 20 Groschen? Die Volksschule Axams hat sich bemüht, mit der gesellschaftlichen Entwicklung Schritt zu halten und konnte dabei immer auf die Unterstützung durch die Gemeinde und die Bevölkerung zählen. Zusätzlich gab es eine Flut von gesetzlichen Neuerungen, die umgesetzt werden mussten. Kein Wunder, wenn der Beobachter den Eindruck bekommt, die Schule sei nicht mehr wiederzuerkennen. Werfen wir doch einmal einen Blick in die Schulchronik:



Einführung der 5-Tage-Woche und Schulumbau

Vor 10 Jahren wurde an der Volksschule schon die 5-Tage-Woche eingeführt. Damals war dieses Thema ein „heißes Eisen“ in der Bevölkerung, - heute gibt es beinahe keine Schule im Land, wo es noch am Samstag Unterricht gibt! Und noch ein anderes Thema tauchte damals erstmals auf: Wegen der steigenden Einwohner- und Schülerzahlen befasste sich das Schulforum mit der Schulraumsituation und trat an den damaligen Bürgermeister Leis mit der Bitte heran, Maßnahmen in Richtung Schulhauserweiterung zu setzen. Zu diesem dringend notwendigen Um- und Zubau kam es dann in den Jahren 1993 bis 1996. In kluger Voraussicht schuf die Gemeinde zusätzliche Klassenräume, die heute dem Gemeindecindergarten zur Verfügung stehen.

ORF-Auftritt

Während im Schuljahr 1990/91 29 Kinder der Schule mit einer großen Gemeindeabordnung zur Fernsehsendung „Wer A sagt...“ nach Altaussee fahren durften, machten sich die Lehrer im Haus Gedanken, wie man Müll vermeiden bzw. trennen könnte. Das Wort „Mülltrennung“ hat damals erst Einzug in unseren Wortschatz gefunden! In den Klassen hat man schon Altpapier, Joghurtbecher und Alu-Dosen getrennt.

Gründung des Elternvereines

Ein Jahr später (1991/92) wurde der Elternverein gegründet. Hauptanliegen waren der Schulbau und die Sicherung des Schulweges. Die Schulwegpolizei trat ihren

Dienst an. Im selben Jahr tauchte ein neues „Reizwort“ auf: Integration! Für viele unvorstellbar, dass man behinderte Kinder in Volksschulklassen unterrichten konnte. Ein gewaltiger Meinungsbildungsprozess setzte ein und unsere Schule war wieder dabei, diese Herausforderung anzunehmen und in einem österreichweiten Schulversuch zu erproben. Heute ist Integration kein Thema mehr: Die Eltern behinderter Kinder haben einen gesetzlichen Anspruch auf die Wahlfreiheit zwischen Sonderschule oder Integration in der Volksschule.

Kopfläuse

Kopfläuse hat es in Österreich seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr gegeben, jetzt hielt sie wieder Einzug in Schulen und Kindergärten. Dies hat sicherlich auch zu einer verstärkten Hygiene- und Gesundheitsdiskussion beigetragen, von der man nicht so recht weiß, was man halten soll: Papierhandtücher wurden vorgeschrieben, - Kaliumjodtabletten mussten in Schulen für den Atom-Ernstfall gelagert werden, - die Fluor-tabletten (gegen Karies), die man den Kindern 20 Jahre lang täglich in den Schulen verabreicht hatten, waren plötzlich nicht mehr notwendig, weil das Axamer Wasser auch fluorhältig ist...

Schulpartnerschaft

Im Schuljahr 1991/92, kurz nach der Öffnung des Eisernen Vorhanges, suchte eine ungarische Schule Partnerschaft mit einer österreichischen Schule und fand diese in der Volksschule Axams. Gegenseitige Besuche fanden jährlich statt und trugen zu einem intensiven Meinungsaustausch über

die verschiedenen Schulsysteme bei. Eine große Ehre wurde der Schule zuteil als Bischof Dr. Reinhold Stecher am 7. Mai 92 auf Besuch kam und bei Lehrern und Kindern bleibende Eindrücke hinterließ.

Rauchfreie Schule

In diesem Jahr 1992 entschloss sich der Lehrkörper zu einem weiteren Schritt, der für manche/n nicht so leicht zu setzen war. Ein erster Schritt in Richtung „Rauchfreie Schule“. Man beschloss, dass in den Gängen nicht mehr geraucht wurde! Es ging so gut, dass schon ein Jahr später alle Lehrer auf das Rauchen im gesamten Schulgebäude (freiwillig!) verzichteten. Unsere Volksschule zählte sicherlich zu den ersten rauchfreien Schulen!

Schulzeitung und Turnhallenbau

ebenfalls im Jahre 1992 kam die erste Schulzeitung VS-NEWS heraus und seither werden Eltern, Lehrer und Kinder regelmäßig über dieses Medium ausführlich informiert.

Im Schuljahr 93/94 war Baubeginn für die Turnhalle. Fertigstellung war dann im Jahre 1995. Zu dieser Zeit stellte der Elternverein erstmals einen Antrag an den Gemeinderat auf Erteilung eines zeitlich begrenzten Fahrverbotes am Lindenweg. Nach einer Begehung mit Vertretern des Kuratoriums für Verkehrssicherheit wurde es auch in Aussicht gestellt. Es muss beklagt werden, dass sich bis heute in dieser Frage nichts getan hat.

Erfolgreicher verlief eine Initiative zur gesunden Ernährung der Kinder. Nach einer Idee von Marlene Vengust, Lehrerin an der Schule, wurde zweimal wöchentlich eine

„Gesunde Jause“ zubereitet und den Kindern angeboten, um einerseits das Elternhaus zu entlasten, andererseits dazu beizutragen, dass sich Kinder bewusster ernähren. Diese Aktion wurde bis heute beibehalten, wenn auch Marlene Vengust allzufrüh im März 1998 verstorben ist.

Legendärer Olympiachor

Blicken wir aber noch einmal auf das Jahr 1995 zurück: Der Schülerchor der Volksschule, bekannt auch unter dem Namen Olympiachor, wurde nach 20-jähriger Tätigkeit aufgelöst. Das Inventar (Mikrophone, Trachten, Instrumente ...) ging in den Besitz der Schule über.

Seither hat sich leider kein Lehrer mehr gefunden, der bereit wäre, den Schulchor zu führen. Andere „Unverbindliche Übungen“ laufen hingegen problemlos weiter. Alljährlich melden sich ca. 150 Kinder (das ist die halbe Schule!) für Spielmusik, Geräteturnen, Italienisch u.s.w. an.



Vor der alten Volksschule (heutiger Pavillonbereich). Wer findet sich selbst noch auf diesem Bild oder erkennt seinen Vater oder Großvater? Vielleicht sogar seinen Urgroßvater?

Neue Schulschrift

Die neue Schulschrift, die 1995 eingeführt wurde (sie hat weniger Schlingen), führte weniger zu heißen Diskussionen als die Einführung der neuen Rechtschreibung. Seit einem höchstgerichtlichen Spruch steht allerdings fest, dass sie bleiben wird und damit ist auch die Diskussion verstummt. 97/98 erreichte die Schule mit 15 Klassen

den bisher höchsten Klassenstand. Und wieder brachte ein neues Gesetz Unruhe in die Schullandschaft: Das Schulzeitgesetz. Es besagt, dass Schulen autonom bestimmen können, an welchen (bis zu 4) Tagen schulfrei sein soll und ob die Sommerferien gekürzt werden. Seither gibt es an der Volksschule Axams um 3 Tage gekürzte Sommerferien und statt dessen Herbstferi-

Sicherer Lindenweg - Sicherer Schulweg

Unter diesem Motto ist der Elternverein der Volksschule an die Gemeinde heran getreten für den Lindenweg von 7.30 bis 8.00 Uhr und von 11.30 bis 13.00 Uhr ein Fahrverbot (mit Ausnahme für die Anrainer) zu erlassen. Der Verkehrsausschuss der Gemeinde ist bereits damit befasst. Im Anfrageteil der letzten GR-Sitzung wurde das Thema auch angesprochen. Die Problematik ist nicht zu leugnen, auch wenn in den vierzig Jahren, seit die Volksschule dort erbaut wurde, alles glimpflich verlaufen ist.

Natürlich hat sich in der enorm gewachsenen Gemeinde der Verkehr verdichtet, aber auch die nicht immer verständliche Bereitschaft der Eltern, Kinder bis zum Klassenzimmer zu bringen, ist zum Teil auch Mitverursacher dieses Dilemmas.

Punkt 3 - 5 eines Flugblattes des Elternvereines, von den Kindern gestaltet, bringt es auf den Punkt, wenn hier gesagt wird:

„Ich sitze lange in der Klasse, Bewegung tut mir gut“

„Es ist lustig, mich mit meinen Freunden am Schulweg zu treffen“

„Helfts mit, dass unsere Luft frisch bleibt - das ist uns wichtig.“

Damit ist vieles gesagt, was beherzigungswert ist. Gönnen sie den Kindern die Freuden des Schulweges.

Selbstdisziplin der Verkehrsteilnehmer nicht nur im Bereich des Schulweges, sondern im ganzen Dorfbereich wäre gefragt. Aktiven und Gesunden schadet ein Fußmarsch bei notwendigen Erledigungen gewiss nicht, er ist körperlich gesund und bei weniger örtlichem Kleinverkehr hat auch die bessere Luft wieder Zukunft.

Niemand sei deswegen das Auto vergällt, wenn und wo notwendig, aber nicht immer und überall kann die öffentliche Hand Regulator sein.

Selbstverantwortliches Handeln könnte Zwangsverordnungen vermeiden.

en. Seit 1957 besteht zwischen der Raiffeisenkasse und der Schule einer Partnerschaft. Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums wurde die Schule mit einer Lehrerbibliothek ausgestattet, die sich sehen lassen kann.

Neue gesetzliche Regelungen

Wenn man abschließend noch die jüngsten gesetzlichen Regelungen, die seit dem heutigen Schuljahr in der Schuleingangsphase -gemeint ist das Einschulen in die 1. Klasse bzw. Vorschulklasse- in Anwendung sind, betrachtet, dann muss man doch zugeben, dass sich in diesem Jahrzehnt sehr, sehr viel in unserer Schule getan hat.

Vieles wurde durch gesetzliche Bestimmungen notwendig, - vieles haben aber die Lehrer der Schule von sich aus begonnen, damit die Schule eben „mit der Zeit“ geht. Viel von dem, was an unserer Schule noch erprobt wurde, ist heute überall Selbstverständlichkeit: Integration, Mülltrennung, neue Schulschrift, neue Rechtschreibung... Was jedoch nicht überall selbstverständlich ist: Dass es bei dieser Fülle an Aktivitäten und oft auch „heißen Eisen“ kaum zu Problemen oder gar Streit in der Schulpartnerschaft gekommen ist. Jedenfalls sieht man an der Volksschule Axams dem neuen Jahrtausend optimistisch entgegen.

Der Krippenverein im Spiegel der Zeit

Rückblick zum 90. Gründungstag des Krippenvereins Axams
Ein Bericht von Gottfried Zeisler

„Zu den treuesten Krippenfreunden in Tirol gehören die Axamer“, meinte Hans Wirtenberger 1980 in der Krippenzeitung. Tatsächlich ist der Axamer Ortsverein einer der wenigen in Tirol mit ständiger Aktivität seit der Gründung. Auch Verbote hinderten Gatterer nicht, während des Krieges die Kirchenkrippe auszustellen, ein Kunstwerk von hoher Qualität. Axamer gehörten 1909 zu den Mitbegründern des Verbandes. So Jos. Gatterer (Moar), Jos. Schweighofer, Karl Apperl und Josef Markt, dieser als Ortsmandatar und stv. Ausschussmitglied im Landesverband. Nachfolger als Ortsobmann wurde Josef

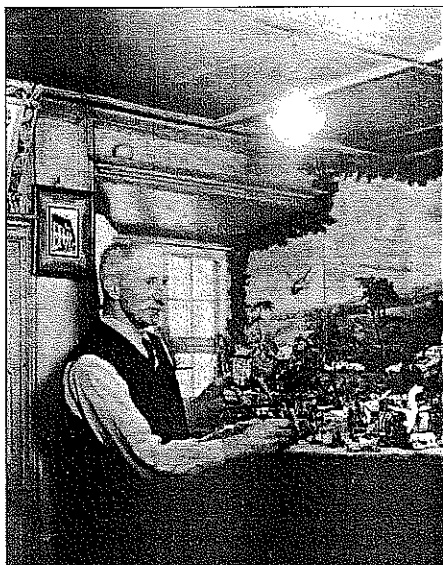
Gatterer, den eine enge Freundschaft mit dem Gründervater Pfarrer Joh. Crys. Mößl, nachgewiesen durch viele noch vorhandene Briefe, verband.

Verkauf von echtem Volksgut

Bedauernd beklagte er 1913 den Verfall und Abverkauf mehrerer gekleideter Axamer Krippen, echtes Volksgut, um einen Spottpreis. Seit 1918 bis 1949 gehörte er dem Führungskreis des Verbandes an, allerdings unterbrochen d. Verbot 1939-45, 1942 an das Sterbebett Mößl's gerufen, bat ihn dieser trotz Erschwernisse die Krippentradition in Ehren zu halten. Was auch geschah; als erste feierten die Axamer 1949 das 40-Jahr-Jubiläum.

Obmann Josef Peschl (Moar)

Sein Nachfolger, ihm auch im Leben verbunden, Josef Peschl, setzte die Tradition mit Akribie fort. Unermüdlich und dann sehr beredt, formulierte er in einfacher Sprache Wesen, Sinn und Glaubensinhalt der Krippe. Für ihn begann die Krippenzeit felsenfest mit Advent und endete mit Lichtmess. Die Krippenfahne am Kirchturm galt ihm als das sichtbare Symbol. Das Bezirkskrippenfest 1951 in Axams war ein verdienter Lohn. In der heimatlichen Sprache bewandert, reagierte er auch pffrig auf Kritik. Innsbruckerinnen, zuerst die Kirchenkrippe besichtigend, kamen einmal zu ihm. Sie meinten, sie sei nicht besonders schön und gefalle ihnen gar nicht, nichtwissend, dass



Erinnerungen an den langjährigen Krippenvater Josef Gatterer (Moar). Foto: Archiv

Kurz notiert

Adele Sansone - Ausstellung

„Fensterblick“ diesem Motto war eine Serie von Aquarellen gewidmet, die Adele Sansone ab 19. Oktober in den Räumen der Raiffeisenkasse dem Publikum vorstellte. Die Idee als solches zeugt von der Gabe der Künstlerin einfühlsam das einfache Geschehen um sich herum zu beobachten. Schon mit den Kinderbüchern hat sie versucht, die Sicht und Gefühle der Tiere auf menschliches Denken umzusetzen. Und tatsächlich auch der Blick aus den Fenstern, wenn man sich einmal in Ruhe Zeit nimmt, öffnet die Möglichkeit die Vielseitigkeit des Lebens unserer Umgebung kennen zu lernen. Motive aus Südtirol und ein heraus genommener sehr gelungener Erker sind eine Ergänzung, wobei sie im Almmotiv auch eine kräftige farbliche Komponente gegenüber der sonst mehr in Pastelfarben gehaltenen Bilder zeigt. Wer einer ruhigen Atmosphäre in seinen Räumen zugetan ist findet hier gewiss Schönes und Verständliches.

Bücherei

Unsere Dorfbücherei wird von vielen Leserfreunden im Dorf, aber auch von Gästen gerne in Anspruch genommen. Der Bibliotheksleiter, Altschulinspektor Haider, berichtete in einem 1. Teil bereits darüber. In der März-Ausgabe 2000 folgt der zweite Teil. Ohne die Mitarbeit freundlicher Helferinnen wäre dieser Erfolg nicht möglich. Über 10 Jahre sind **Elfriede Strigl** und **Christine Rupp** schon engagiert tätig. Verlässlichkeit und vorbildliches Interesse an der übernommenen Aufgabe zeichnen die beiden Damen aus. In Anerkennung ihres Wirkens wurden sie anlässlich des 25. Jahrestages des Bestehens des österreichischen Bibliothekwerkes besonders geehrt. Die Gemeinde schließt sich dem Dank gerne an. Die Redaktion gratuliert.



Christine Rupp, Elfriede Strigl



Hochzeitsfoto von Josef und Rosa Peschl.
Das war der „Móar-Pepi“ Foto: Archiv

er Pfleger war. Flugs kam die Antwort: „Ja, ja, dia gfallt (g)krot sellinin, dia ep-pis oubn hobn in der obern Gallerie!“ Ob verstanden und Reaktion unbekannt. Der zum Krippenpatriarch gewordene Peppi starb am 19. Oktober 1985. Sein Abschied

von der Heimatpfarrkirche, der Katafalk umrahmt von Krippenfiguren, die Krippenfahne vom Kirchturm flatternd zeigte die Beliebtheit und kam in den Ansprachen zum Ausdruck.

Josef IV. - Pepi Plattner

Behördlichem Klaumauk war Peschl nicht zugetan. Daher musste sein Nachfolger als Mesner und Krippenobmann (Josef, der IV. Peppi Plattner) die staatlich korrekte Anmeldung nachvollziehen. Unter seiner Führung wurden auf kulturell dem Krippwesen verwandten Sektoren zusätzlich viele aufwendige Maßnahmen getroffen. Das Hlg. Grab neu gemalen von Josef Zeisler, andere Utensilien nicht zuletzt die Bretterkrippe in der Linde und die stark beschädigten Kleider unserer Pfarrkirchenkrippe repariert. Gottfried Zeisler hat die Tradition der von Peschl begonnenen Krippenbaukurse fortgesetzt und erfolgreich

aktualisiert. Ausflüge und Versammlungen untermuert von würzigen oft schon in diesem Blatte erwähnten beherzten Einlagen sind fester Bestandteil des Jahreskreises. Der Erfolg: 238 Mitglieder, Krippenkünstler heranwachsend von Beginn bis heute in allen Formen, barock oder zeitgemäß. Die diesjährige Ausstellung war auch den verstorbenen und lebenden Künstlern aus Axams, + Manfred Dollinger, + Bernhard Falkner, Hans und Wolfgang Falkner, + Anton Hörtnagl, Josef Plattner, + Alois Spieltenner, Josef Zeisler und + Alois Zorn besonders gewidmet anlässlich des 90. Gründungsjahres des Krippenverbandes.

Dem derzeitigen Ortsausschuss gehören an: Josef Plattner Obmann, Stellv. und Krippenpfleger Gottfried Zeisler, Kassier Josef Vent, Schriftf. Herbert Frech und Beisitzer Albert Beiler, Christian Markt, Johann Sarg.

Jubiläum des Ziegenzuchtvereines Axams

(AWK) Ziegenzucht war in Axams nie unbedeutend. Vielleicht war sie zwischendurch in der wirtschaftlichen und sozialen Dorfentwicklung etwas in den Hintergrund geraten. Die illustre Sage vom „Axamer Bock“ zeigt auf, wie bedeutend die „Goasa“ einstens für dieses Dorf waren. Jetzt melden sie sich wieder kräftig zu Wort.

Nach einem kurzen noch nicht ausgereiften Intermezzo einer ersten (1984-88) Vereinsbildung besteht nun seit 1989 ein Zuchtverein der in Form und Arbeit den heutigen Anforderungen entspricht.

Obmann ist seither Günther Riedl (unt. Mugl). Ihm stehen zur Seite als Stv. Roland Riedl, Schriftf. Thomas Brecher (Tunigler) Kassier Hansjörg Kathrein (Adelshof), Walter Riedl als Zuchtbuchführer und 1 Beisitzer in der Person von Robert Pittl aus Birgitz. Gefeierte wurde der 10-jährige Bestand mit einer sehenswerten Ausstellung am 26. September. Trotz des Regens an diesem Tag waren interessierte Züchter und Aussteller aus dem ganzen Tiroler Raum nach Axams gekommen. Die Festansprache hielt Verbandsobmann Geir. Bgm. Nagl überrachte die Grüße der Gemeinde. Im Zelt konnte man sich laben, aber auch der Hoangarscht über die „Goasa“ und deren Zukunft blieb nicht aus.

Etwas von „Damals“

Axams, mit den schon früher sehr vielen Minigütern (Sölleute), von 181 waren mindestens 50 Ziegenhalter, war geradezu prädi-



Erstziegen (nach 1 Kitz) bei der Preisverteilung mit den Züchtern

Foto: Archiv

stiniert für dieses anspruchslose aber trotzdem nützliche Kleinvieh. Berggänglich wie die Ziege, von Stadtlaien oftmals mit Gemsen verwechselt, ist sie für unsere Landschaft ideal. Sie galt einst als Kuh des armen Mannes. Immer wieder gab es Haltungs- und Weideverbote. Sogar dem Pfarrer Marbacher (1761-67), mit der richterlich-axamerischen Obrigkeit im Zank, wurde deswegen 1 Fl. Strafe aufgebremmt und wegen Zahlungsverweigerung 1 „Geiß“ gepfändet. Wegen der starken Zunahme im letzten Jahrhundert verordnete

die Obrigkeit eine Beschränkung wogegen sich der Gemeindevorstand wehrte und folgendes Ergebnis heraus kam - „An den GV Axams 1852 - Mit Rücksicht auf die Zahl der **ärmeren Parteien, die auffallend groß ist**, aber nach § 26 der Waldordnung die Ziegenzahl zu verringern wäre, will ich mit Rücksicht auf die misslichen Verhältnisse es bei den von ihnen angegebenen Zahlen für heuer bewenden lassen. Um die Lizenz zu erhalten und die Weide abzusichern muss ein Hirte angestellt werden. Der Bez.Hptm.“

Kurzmeldungen

Rücktritt

Wie inzwischen bekannt wurde hat der Ortsobmann der Freiheitlichen Partei **Dietmar Stöckl** seine politische Funktion zurückgelegt bzw. will bei allfälligen Neuwahlen nicht mehr kandidieren. Seine Funktion als Gemeinderat möchte er bis zu Neuwahlen in diesem Gremium aber behalten.

Bälle

Der heurige **Schützenball** fand am Samstag, den 13. November 1999 im Gasthof Weiß statt. Die Besucherzahl ließ zu wünschen übrig, jedoch die anwesenden Ballbesucher unterhielten sich sehr gut. Dagegen vermeldete man vom **Bauernball** doch einen befriedigenden Verlauf.

Dornacher Kränzchen

Bereits zum 24. Mal fand Ende November im Götzner Gemeindezentrum das optimal organisierte „**Dornacher Kränzchen**“ statt.

Kameradschaftsbund

Der **Kameradschaftsbund** meldet einen gelungenen Ausflug am 18. September ins Zillertal zur bekannten Jägerklause. Im Spätherbst gab es noch ein gesellschaftliches Treffen beim „Jörgl“.

Feuerwehr Axams

Aktion Friedenslicht aus Bethlehem
Freitag, 24. Dezember 1999, Feuerwehrhaus Axams 9.00 - 17.00 Uhr. Älteren, kranken und gehbehinderten Personen wird das Friedenslicht direkt ins Haus gebracht. Anmeldung am 24. 12. ab 9.00 Uhr. Tel.: 65488.

Feuerwehrball

5. Feber 2000 im Lindensaal, Musik: „Ursprung Baum“ aus dem Zillertal.

Silvester 2000 - Jahreswechsel

Obwohl die FF Axams ihrerseits gut für den Jahreswechsel gerüstet ist, kann es bei computergesteuerten Anlagen im Bereich der Stromversorgung bei der Alarmierung zu Schwierigkeiten kommen. Sollte in ihrem Haushalt oder in der näheren Umgebung ein Notfall eintreten und Sie erreichen die Feuerwehr unter 122 telefonisch nicht, fahren Sie direkt zum Feuerwehrhaus. Ab **23.00** ist dort ein Journaldienst eingerichtet.



Sehr stolz präsentieren sich auch die „weißen Goasa“

Foto: Archiv

Es gab etwa 1822 - 170, 1851 - 175 und 1866 - 179 Stück Goß, wieviele Böcke ist nicht ausgewiesen. 1922, 24 und 34 werden noch 33 Stück, 1945 - 50 Sk. Ziegen angegeben.

Die Züchter von heute

Nicht dass es gar keine Probleme gäbe, aber die veränderten Umstände und technischen Möglichkeiten bieten mehr Raum und nicht zuletzt haben die Produkte, die uns die Tiere liefern, nicht nur mehr für die Besitzer einen Versorgungswert, sondern sind rundherum als Naturprodukt begehrt. Soweit sie im Zuchtverein gebunden sind, erfolgen laufende Kontrollen und Abnahmen, sowohl des Blutes als auch der Milch. Auch ein ausgewähltes männliches Tier

für die Fortpflanzung hat sich der Zuchtverein zugelegt. 60 Mitglieder mit 165 Zuchttieren werden vom Verein betreut. Die darüber hinausgehende Zahl der „Goasa“ in Axams und das sind nicht wenige, wird nun die nächste Zählung erweisen.

Glücksbringer

Ob der Duft des „Goßbock“ a mit die „Bazilln“ ferschtig wird, ist nicht aktenkundig, dagegen wohl die Überlieferung, dass nicht der Tuifl, sondern der Bock über's Halsl gekommen ist. Übrigens: Kastrierte Böcke haben früher auch bei der Armee mitunter Karriere gemacht und sind dabei zu allerhand „Schaubernack“ verwendet worden.

Quellen: Vereinsang. ATA, TT, Ax.Ztg., Eigenarchiv

Axamer Fasnachter rüsten zum großen Umzug

Wie immer man es bezeichnen will, Schleicher oder Hutlerlaufen oder „Maschgerade“. Die Fasnachtzeit ist in den verschiedensten Formen und Gebräuchen im Volk verankert, herkommend aus Naturerlebnis, Aberglauben aber auch realen vergangenen Vorkommnissen oder Begebenheiten von heute. Der Fasnachtsverein will das Jahr 2000 mit einer besonders umfangreichen und attraktiven Veranstaltung am Fasnachtssonntag, den 5. März 2000 begrüßen. Als Ziel nannte uns Bernhard Falkner, der Obmann 100 „Wampeler“, inzwischen haben sich bereits 115 Erwachsene gemeldet und der Nachwuchs dürfte auch nicht fehlen.

Die zusätzliche Kleidung kostet natürlich eine Stange Geld. Die Hexen, in den letzten Jahren besonders attraktiv, Flitscheler, Bären und die Frühlingsboten im Tuxergewand, sowie die winterstarken Bären

werden auch vorhanden sein. Manche Überraschung ist auch noch von den Vereinen, die die Festwagen gestalten, zu erwarten. Jedenfalls bittet Obm. Bernhard Falkner alle Axamer um Mitwirkung, ob per Fahrzeug oder zu Fuß. Dann könnte daraus ein Winterdorffest werden, dass das Axamer rege Brauchtum von einer anderen Seite zeigt. Die Vorbereitungen sind im Gange.



Die Wirtschaft meldet sich zu Wort

1999 - ein Jahr der Veränderungen

Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer

(AWK) Unter das Motto „Aufbruch in eine bessere Zukunft“ könnte man die Aussagen in der kürzlich stattgefundenen Hauptversammlung stellen. Mit dem nunmehr erfolgreichen Beitritt von Rinn ab 1.1.2000 und dem Kooperationsvertrag mit Lans und Rum ist ein kräftiger Verbund entstanden der flächendeckende Werbung aber auch gemeinsame Aktivitäten ermöglicht, die so hofft man, raummäßig für alle Vorteile erbringen. Mit 101 statt 83 Millionen im abgelaufenen Jahr wurde erstmalig die Budget-Hundertmillionengrenze überschritten.

Der Finanzverantwortliche KR Chr. Grassmayr begründete dies nicht nur mit dem Mitgliederzuwachs, sondern rechnet mit einer stärkeren Auslastung des Gebietes im Jahre 2000 über die Anreise zum Hlg. Jahr und die nächstes Jahr stattfindenden Oberammergauer Passionsspiele, etwas, das beweisbar auch immer in der Vergangenheit auf Mitteltirol Auswirkungen hatte.

Angesprochen wurden auch sportliche und kulturelle Veranstaltungen, die der Verband durchaus fördern will, wo immer sie stattfinden, das gewiss auch für Axams einer Überlegung wert ist.

Für uns gesehen, war der Bericht über die vorgesehene Aktivierung der Muttereralmbahn, übergreifend nach Götzens und Birgitz, bzw. dann eine Verbindung mit der Lizum von Interesse. Die Einplanung struktureller Erweiterung im Axamer Schwimmbad bedarf auch entsprechender finanziell rasch realisierbarer Mittel.

Die Bettenabgabe für Axams wurde um einen Zuschlag von S 2.- für die Umliegergemeinden von Axams um S 1.- erhöht. Alles in allem sieht man die Zukunft sehr optimistisch und erwartet zu einem durchschnittlichen Wachstums des Vorjahres auch einen neuerlichen Zuwachs für die Saison 2000.

Sporthotel Neuwirt in neuen Händen

Mit Bedauern hat die Gemeinde und Bevölkerung die Schwierigkeiten gesehen, in die dieses doch schon alt renommierte Haus mitten im Dorf in den letzten Jahren geraten ist.

Das Krisenmanagement hat aber nun die Si-

tuation soweit absichern können, dass mit 3. Dezember Pächter den Betrieb übernommen haben. Der Wirt ist wohlbekannt. Stephan Kirchebner vulgo „Erhartler“ von Birgitz, seit Jahren aber bereits Wirt des „Sonnpark“. Zusätzlich hat er örtlich mit seiner Mutter Olga beim „Tunig“ in Omes festen Axamer Boden. Ein Haus dieser Größenordnung bedarf auch einer guten kaufmännischen Verwaltung, der nun in Wolfgang Eberl, Bankkaufmann, seit vier Jahren schon hier, vorsteht. Es gilt verlorenes Terrain wieder zu gewinnen.

Ende und Anfang

Einst ein ganz wichtiger Umschlagplatz für die Bauern, die landwirtschaftliche Genossenschaft. Ursprünglich noch mit Bauabsichten, hat die Zentrale als letzter Betreiber das Handtuch geworfen.

Walter und Martin Mair, zwei schneidige Jungunternehmer, haben nun neben dem Eigenbetrieb (Sägewerk b. Hoadler) das Geschäft übernommen.

Neu renoviert, ausgestattet mit einem hervorragend eingerichteten Geschäftslokal, im Lager sauber gestapelten Futtermittel und Bauwaren, wurde am 1. Dezember wieder eröffnet. Das alte Gebäude ist nicht mehr involviert. **Was aber brandneu ist, das Angebot an vielen Mustern Parkettböden.**

Als Kenner des Wirtschaftsleben kann man beiden Unternehmen nur wünschen „Glück auf“, das haben sie sich verdient.

Adventmarkt mit sozialem Engagement

Er ist nicht neu, wurde jedoch in diesem Jahr besonders attraktiv gestaltet.

Ein Kasperltheater am 4. und 5. Dezember sorgte für Einstimmung bei den Kindern. Musikalische Darbietungen der Musikhauptschule und der Musik ließen weihnachtliche Gefühle aufkommen. Sowohl die Bastelrunde mit ihrem Weihnachtsbazar als auch Axamer Künstler, Elisabethinum, Bauernmarkt und Bäurinnen sorgten für das Zustandekommen. Unterstützend halfen die beiden Bankinstitute, die Lizum AG, der Tourismusverband und der Wirtschaftsbund. Der Reinerlös soll in Not geratenen Axamern zugute kommen, was zweifelsohne zu begrüßen ist.

Fortsetzung S.12

Kurzmeldungen

Jungbauern/Landjugend

Am 2. Oktober fanden im Gasthof Weiß die **Neuwahlen** der Jungbauern / Landjugend statt. **Kirchebner Thomas** wurde als Obmann wieder bestätigt. Stellvertreter - **Riedl Michael**

Ortsleiterin - Romedia Gritsch, Stellvertreterin - Jasmin Kleisner, Kassier - Zimmermann Hannes, Schriftführerin - Eveline Haslwanger, Beiräte: Anja Leitinger, Fagschlunger Tanja, Holzknecht Klaus, Hacker Thomas.

Die Jungbauernschaft Axams wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr und freut sich auf ihren zahlreichen Besuch beim Ball am 8. Jänner 2000. „Die Hegl“ sorgen für gute Unterhaltung.

Krippenvereinsausflug

Der diesjährige Krippenvereinsausflug hat bei der Bevölkerung besonderes Interesse gefunden. Zwei volle Busse brachten die Krippenfreunde bei strahlendem Sonnenschein nach **Sexten**, dem letzten deutschsprachigen Ort am Kreuzpass.

Flohmarkt

Das Seniorenzentrum wartete mit einigen Aktivitäten auf. Neben den bekannten immer wieder erfolgreichen Flohmärkten stand am 14. Oktober auch ein Gesundheitstanz am Programm.

Seniorenzentrum Axams

Der Vorstand des Vereines möchte sich bei allen bedanken, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben. Besonders den vielen Helfern bei den Flohmärkten und bei der Axamer Bastelrunde. Durch Eure selbstlose Mitarbeit konnten wir das Budget für unser Ziel, ein Alten- und Pflegeheim in Axams, um einiges vergrößern. Der zahlreiche Besuch und die Unterstützung der Käufer zeigen das große Interesse der Bevölkerung für den baldigen Bau eines Heimes in Axams.

Wir wünsche Euch allen eine ruhige Weihnachtszeit und freuen uns auf Eure weitere Mithilfe im Jahr 2000.

15 Jahre Schwenninger Buam

Unter großem persönlichen Einsatz gelang es den beiden Musikanten **Gerhard Lechner** und **Pepi Kapferer** ein gelungenes Jubiläumszeltfest zu organisieren.

Sozialsprengel

Hauskrankenpflege / Hauskrankenhilfe/Altenhilfe:

Der Bereich der Hauskrankenpflege, Hauskrankenhilfe und Altenhilfe konnte im heurigen Jahr einen enormen Zuwachs verzeichnen. Derzeit betreuen wir 33 Patienten, und zwar einige davon mehrmals täglich.

Familienhilfe:

Im Bereich der Familienhilfe konnte unsere Familienhelferin bisher 10 Familien unterstützen.

Essen auf Rädern:

Mit Essen auf Rädern werden derzeit täglich ca. 24 Personen versorgt. Seit Oktober haben wir unser Angebot erweitert, und zwar bieten wir das Essen auch an den Wochenenden und Feiertagen an. Seit Juni beziehen wir die Essen für die Gemeinden Grinzens, Axams, Birgitz und Götzens vom Altenwohnheim Unterperfuß, die Essen für die Gemeinden Mutters, Natters werden vom Krankenhaus Natters bezogen.

Heim- und Nächstenhilfe

Im Bereich der Heim- und Nachbarschaftshilfe wurden bisher 22 Personen unterstützt.

Heilbehelfe:

Diverse Heilbehelfe, wie Betten, Rollstühle, Toilettenstühle etc. werden an 10 Personen verliehen.

Die Patientenbeiträge werden einkommensbezogen berechnet. Wir versuchen stets, diese so niedrig als möglich zu halten, damit sich auch wirklich jeder unsere Dienste leisten kann. Bei der Beantragung des Pflegegeldes sind wir gerne behilflich. Verlässlichkeit und Diskretion ist für uns selbstverständlich. Für nähere Auskünfte steht Ihnen unser Büro in Götzens, Kirchplatz 1 täglich von 08.00 bis 12.00 Uhr, und Donnerstag von 16.00 bis 19.00 Uhr zur Verfügung (Telefon Büro: 05234/33080, Telefon Pflegedienstleitung: 0664/5435635).

Wir bitten um ihre Spende....

Vor kurzem mussten wir eines unserer Dienstfahrzeuge, welches hauptsächlich für Essen auf Rädern im Einsatz ist, austauschen. Die Anschaffungskosten betragen ATS 50.000,—. Wir bitten die Bevölkerung hierfür um ihre Spenden.

Unsere Spendenkonten:

Raika Götzens Nr. 16436, BLZ 36233

Sparkasse Götzens Nr. 5700-001950, BLZ 20503

*Ein herzliches Vergelt's Gott!
Obmann Payr Hans*

Runder Geburtstag der Sparkasse

Vor 20 Jahren hat sich die Innsbrucker Sparkasse mit einer Filiale in Axams plaziert. Werner Reinstadler ist seit dort Geschäftsleiter. Mit dem Geschäftsverlauf ist man durchaus zufrieden. Am 3. Dezember lud man daher zu einem kleinen Fest.

Blumengeschäft Hell

Das Blumengeschäft der Fam. Hell hat seinen Standort in der Innsbruckerstraße auf die andere Seite Nr. 14 verlegt. Mit dem dadurch frei gewordenen Lokal konnte sich das **Sporthaus Apperl** wesentlich vergrößern.

Hinweis der Gemeinde

So schön die Winterpracht ist, die Bürger erwarten sich eine rasche und lückenlose Räumung der Straßen und Gehsteige.

Dies ist aber nicht möglich, wenn die Fahrzeuge auf öffentlichem Gut am Straßenrand geparkt sind.

Die Gemeinde macht aufmerksam, dass sie für Räumungsschäden in solchen Fällen keine Haftung übernimmt. Auch Folgeschäden, die daraus entstehen, gehen zu Lasten des Fahrzeugbesitzers.

Daher beachten sie bitte, dass ihr Auto oder Motorrad so abgestellt ist, dass jede Behinderung vermieden wird.

Ein weiterer Punkt, den die Gemeinde nicht akzeptieren kann ist, dass in letzter Zeit manche Haus oder Wohnungsbesitzer den Schnee aus ihrem Grund einfach auf die Straße führen und mit der Räumung die Gemeinde belasten.

Auch das ist nicht statthaft und die Gemeinde sieht sich gezwungen in beiden Fällen rigoros einzuschreiten.

Ehrendes Gedenken

Wir können die Lebensuhr nicht anhalten, ihrer aber, die das Dorfgeschehen mitgeprägt haben zu gedenken, ist uns eine Verpflichtung.

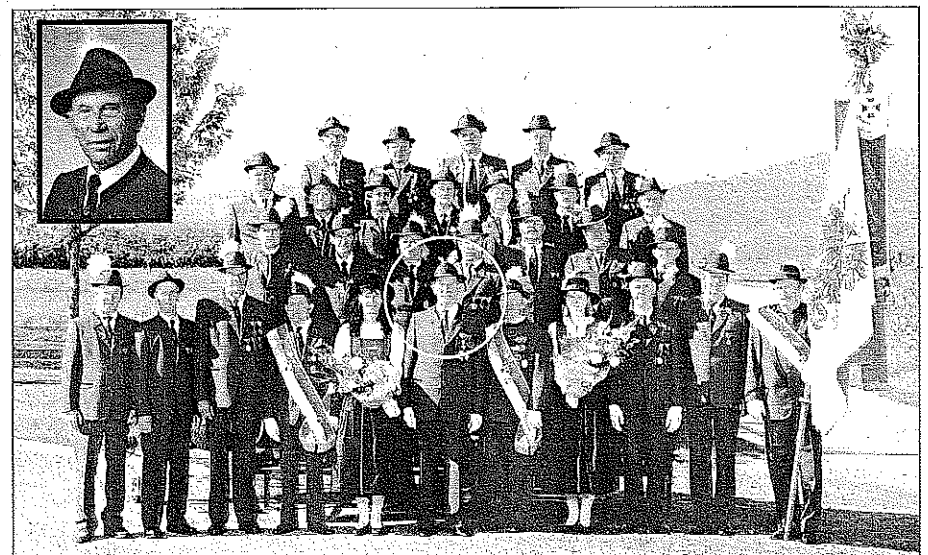
Beide entstammen sehr alten Axamer Familien und sind im gleichen Jahr hier geboren. Beide mussten die besten Jahre dem Moloch Krieg opfern.

Franz Weiß

Franz Weiß, Sohn des Karl und der Theres Wittauer, erblickte am 4. Mai 1919 das Licht der Welt. Als zweitältestem Sohn stand ihm nicht das Hoferbrecht zu und so musste er sich beruflich auf eine Veränderung einstellen. Lange brauchte er sich nicht zu bemühen, der 1939 ausgebrochene zweite Weltkrieg nahm ihm fürs erste

diese Sorge ab. Die Neugründung der Gendarmerie ermöglichte ihm nach so vielen Jahren militärischer Präsenz dort einzutreten. Um ständige Fortbildung bemüht, brachte er es zum Postenkommandanten zuerst in Gries i. S. und dann in Schönberg. Im Range eines Bezirksinspektors trat er in die Pension.

Unermüdlich sammelte er in den letzten 15 Jahren ehemalige Soldaten des 2. Weltkrieges, dann aber auch Gediente und Freunde des österreichischen Bundesheeres im Kameradschaftsbund um sich, dem er bis zuletzt verbunden war. Eine Würdigung dieser Tätigkeit haben wir bereits heuer in der März-Ausgabe, erfreulicherweise noch zu seinen Lebzeiten gebracht. Damals noch so aktiv, wurden eigentlich



alle von seinem plötzlichen Tod überrascht, wenn auch sich in den letzten Wochen die Krankheit abzeichnete. Seine Heimat und seine Traditionsverbundenheit bewies er 1939 anlässlich der Primiz von Franz X. Payr, als er trotz Verbot am Vorabend beim Ave-Läuten Pöller entzündete und sich dabei arge Verbrennungen zuzog. Kriegsauszeichnungen, das Ehrenzeichen der Republik und Anerkennungsgaben aus dem zivilen Leben, vor allem dem Kameradschaftsbund zierten seine Uniform.

Hans Saurer

Hans Saurer, Sohn des Josef und der Luliane Lorenzi, geb. am 5. Februar 1919 in Axams HNr. 14. Sein Vater war Zimmermann. Denselben beruflichen Weg beschritt auch Hans. Es waren nicht gerade goldene Zeiten, die ihn nach dem Schulabschluss erwarteten. Statt aber bei Besserung der Arbeitsmöglichkeiten verdienen zu können, musste er zum Militär und bald zum Fronteinsatz. 10 Jahre des Lebens, die heutzutage üblicherweise das Fundament für den Zukunftsbau sind, gingen ihm wie auch anderen seines Alters buchstäblich verloren. Davon verbrachte er 4 Jahre in der berüchtigten jugoslawischen Gefangenschaft und musste noch dankbar sein, halbwegs lebensfähig zurück zu kehren. Zum Glück fand Hans in der Axamerin Anna Zorn bald eine verständige aufgeschlossene Partnerin und es gelang ihnen gemein-

sam ein Heim für die Familie zu errichten. Auch bei der Existenzgründung seiner Kinder stand er hilfreich zur Seite. Durch viele Jahre arbeitete er bei der Fa. Spirk, zuletzt auch noch beim Bau der Volksschule. Von den Erlebnissen des Krieges doch gezeichnet, musste Hans an eine berufliche Veränderung denken. Die Bestellung eines Schulwartes kam ihm daher sehr gelegen und so übernahm er 1966 dieses Amt, das er durch 20 Jahre engagiert und mit Freude ausübte. 10 Jahre war er Ortsobmann des Seniorenbundes und organisierte viele Fahrten und Aufenthalte in und rund um Österreich. Als Dank ernannten ihn die Mitglieder zum Ehrenobmann. In seine Führungstätigkeit als Feuerwehrkommandant 1964-1968-1983 fielen viele Entscheidungen (Bau des nun abgetragenen Feuerwehrhauses) und technische Erneuerungen, die er zu bewältigen hatte. In Würdigung seiner Verdienste ernannte ihn diese zum Ehrenmitglied.

In den letzten Jahren litt er zunehmend an der Altersvergesslichkeit und bedurfte ständiger Betreuung durch die Gattin. Nach einem Schlaganfall im April konnte er das Bett nicht mehr verlassen, aber auch die Lebensfunktionen gingen langsam zu Ende. Neben Auszeichnungen aus dem Soldatenleben erhielt er vom Land die Verdienstmedaille. Die Gemeinde verlieh ihm das Ehrenzeichen.

Schielub Axams

Jahreshauptversammlung

Der eiserne Kern des Schielubs Axams hat sich am 18. November zu der heutigen Hauptversammlung im Gasthof Weiss wieder eingefunden. Die Gemeinde vertrat der Obmann des Kultur- und Sportausschusses, HR Dr. Toni Zimmermann (Bgm. Nagl war verhindert), sowie einige Gemeinderäte. Wie üblich erstattete Obm. Wolfgang Hörtnagl zuerst den Tätigkeitsbericht, der neben den durchgeführten Veranstaltungen vor allem den Bau des Lagerhauses in der Lizum betraf.

Im Finanzbereich bewegte der Klub alles in allem bei 850.000,— S wobei auch hier das Investitionsvorhaben an erster Stelle stand. Es gelang immerhin den Haushalt stabil zu halten, weiterhin gute Einnahmen werden von Nöten sein.

Raimund Saurer, der mit den Freunden Georg Happ und Luis Klotz, sich um den Neubau sehr verdient gemacht hat, wurde mit Rücksicht auch auf seine sonstigen Verdienste von Karl Mair namens des Tiroler Schiverbandes das silberne Ehrenzeichen überreicht.

Einen umfangreichen Bereich nahmen die Berichte der Schüler und Jugendwarte R. Schober und Nindl jun. ein, wobei erwähnt wurde, dass der Kader stark gefördert wird.

In der Diskussion meldete sich Ludwig Kleisner zu Wort mit der Mitteilung, dass er nun nach vielen Jahrzehnten freiwilliger Tätigkeit als Loipenwart dieses in jüngere Hände geben möchte. Hinsichtlich neuen Trends im Schisport zeigte sich in der Debatte eine zurückhaltende Tendenz.

Termine 2000

- 6.1. Bezirkskinder-Cup
- 23.1. Kinder- und Schülerrennen
- 29.1. SCHIBALL mit dem Duo Sunnyboys
- 13.2. Dorf- Jugend-Wintersporttag
- 20.2. Mittelgebirgsrennen
- 12.3. Klubmeisterschaften (Kinder und Erwachsene)
- 19.3. Raimund-Brecher-Gedächtnislauf
- 26.3. Nachtparallelschlalom
- 16.4. Figlrennen



Fehlerteufel !

Letzte Ausgabe hat leider der Fehlerteufel zugeschlagen. Wir entschuldigen uns höflichst bei den Leserinnen und Lesern.

Auf der Seite 5 war zu lesen:

... 1998 hatte unsere Gemeinde 37 Mio. S Getränkesteuereinnahmen.

Richtig muss es lauten: Die Gemeinde hatte **3,7 Mio. S** Getränkesteuereinnahmen.

Serie: Unser Dorf

von Alois W. Kapferer, 26. Folge

Forst und Jagd (2. Teil)

Absicherung durch Genossenschaften

Ausbildung der Pachtformen Lebenslang durch Rentamt, zeitlich durch Gemeinde, Genossenschaftsbildung

Ehevor es, wie ich in der letzten Nummer ausführte, zur Rückführung in Gemeinde und Privatbesitz kam und erstere als Verpächterin auftrat, war Franz v. Hahsauer lebenslanger Pächter des Jagdreviers im Gericht Axams und hat diese vor seinem Tod in unkontrollierbare Achterpachten vergeben, sodass sich das Rentamt gezwungen sah zur Vermeidung der Wildausrottung in einem Erlass das tragen von Feuerwaffen im Revier zu verbieten.

Für die Jagd im Nederschlag, zwangsweise dem Reich zugeschlagen, wurde Alois Partl von Afling zum öffentl. Verwalter bestellt. Mit GR-Beschluss vom 7.1.1947 verlangte Axams die Rückgliederung.

Im gleichen Jahr wurde ein gemeinderätlicher Jagdausschuss gebildet, ein höherer Pächterlös und eine Neuverpachtung beschlossen. Laut GR-Protokoll vom 6.8.1948 waren Scheibler und Hosp Pachtinhaber. Veränderte strukturelle Entwicklungen, eine gesicherte überschaubare notwendig gewordene wirtschaftliche Entwicklung, förderten die Entwicklung genossenschaftlicher Verwaltungseinheiten. So wurde 1948 vorerst die Zusammenfassung des Waldbesitzes angestrebt und 1956 als Körperschaft öffentl. Rechts abgeschlossen. Nach Aufhebung der deutschen Reichsbestimmungen kam es zu einer gesetzlichen Neuregelung und zur früher schon aktenkundigen nunmehr endgültigen Festlegung - „der Jagdnutzen gehört den Grundeigentümern“ (Letzte überarbeitete ges. Neufassung 1983). Damit wurde die Agrargemeinschaft Pachtbesitzer im Nederschlag. Dort ist dzt. Hansjörg Bucher (Neuwirt) Pächter.

Von der Gemeinde zur Genossenschaft.

Für die Gemeindejagd Axams (Gemeindegebiet) wurde 1960 die Jagdgenossenschaft gegründet. Ihr gehören 197 Grundbesitzer mit 311 Stimmrechten an, dies deshalb weil erst ab 1/2 - 2 ha. Dem Besitzer

eine Stimme, von 2 - 10 ha. 2 Stimmen und für jede weitere 10 ha. Zusätzlich eine Stimme zusteht. Da viele Berechtigte Mitglied der Agrargemeinschaft sind, verfügt diese über 63, die Gemeinde mit ihren Grundflächen über 39 und Einzelmitglieder über 57 Stimmen.

Zur Erläuterung der bewirtschafteten Jagdfläche ist hinzuzufügen, dass natürlich nur jagdbare Gründe hier eingeschlossen sind, das heißt das bewohnte Gebiet oder Flächen die im Wohnbereich liegen, ausgeschlossen sind. Von der Gesamtfläche mit 1446 ha. Sind nur 1403 ha. jagdbar. Nach Jos. Bucher (Neuwirt, Alois Braunegger, Josef Wild und Gottfried Hepperger ist seit 1982 Alois Leis (Berger oder Matteler Luis) Obmann. Lange Zeit war es üblich, dass der Jagdpachtertrag einfach der Agrargemeinschaft zufloss, welche dafür Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten (z. B. Zäune), die immer wieder notwendig sind, aufkam. Das war jedoch nicht gesetzeskonform und anfechtbar, was von der Bezirkshauptmannschaft mit einem eigenen Hinweis beanstandet wurde.

Nunmehr musste eine Neuberechnung der Grund- und Stimmenanteile vorgenommen werden, was dem Obmann einiges an Arbeitsaufwand kostete. Alle 2 Jahre wird der Anteil an jeden Grundbesitzer ausbezahlt.

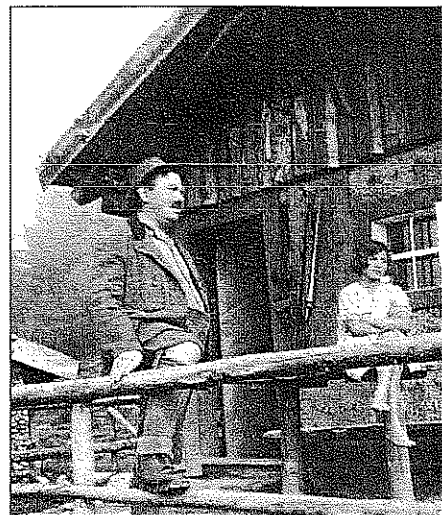
Eine späte Erfüllung

In einem Folgebeschluss wurde festgelegt, dass die Jagd künftighin nur mehr an einen Axamer Pächter vergeben werden soll, wie auch allfällig mitbeteiligte Jäger aus dem Dorf kommen sollen.

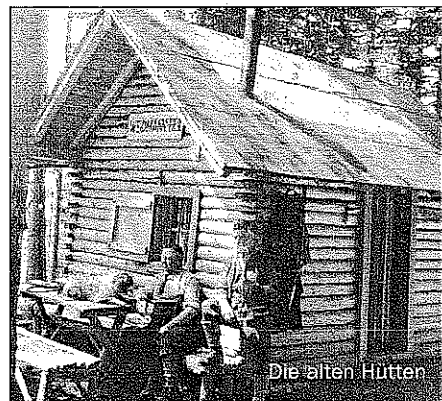
Bereits 1849 hatte man daran gedacht. Eingabe an das Landgericht 27.4.1849, „... die Gemeinden Axams, Götzens und Birgitz wünschen die Versteigerung, jedoch nur in ihren Gemeinden, sodass Fremde ausgeschlossen wären.“

Hüttenbauer Mathias Maninger

„Es lebe, was auf Erden stolziert in grüner Pracht - die Wälder die Täler, die Jäger und die Jagd!“ Mit dieser Einleitung beginnt 1932 das Hüttenbuch, das dieser Pächter an-



Durchaus auch weihnachtliche Stimmung war mit der Jagd und Hütte im stillen Advent verbunden; Maninger, zweimal im Bild, gibt dieser in einem einfachen Vers Ausdruck:
*Der Platz auf dem die Hütte steht,
der ist fürwahr sehr gut gewählt.
Der Hahn pflätz g'rad nebenan.
Auch Hasen wagen sich heran.
Der Rehbock mit Familie äst bei der Petersilie.
Der Christbaum soll hier das erste Mal erstrahlen.
Frohe Weihnacht und ein kräftiges Weidmanns Heill! 18.12.1932*



gelegt hat, nachdem unter Mithilfe zahlreicher Jagdfreunde verschiedener Berufsgruppen das einfache Bauwerk vollendet war. Wenn man dieses Buch durchgearbeitet hat, empfindet man, dass es vordergründig gar nicht so sehr um die Jagd, sondern um das freie Gefühl des Lebens in der Mitte der Natur, mit all ihren Schönheiten, Lebewesen und Pflanzen, nicht zuletzt um Stille und Ruhe in einer lautstark gewordenen Welt ging. Schneidermayr, sehr oft Besucher auf dieser Hütte, bringt dies in einem beeindruckenden Spruch zum Ausdruck:

O Jägersmann! Ich bitte dich
Lass dies zur Warnung sein
Und schieße nicht in blinder Wut
Auf jedes Tierchen ein
Bedenke wenn auch dich einmal

Im Walde man SO fänd
Gell, du siehst es selber ein
s' wär kein schönes End.

Aber auch enge Freundschaften wurden gemeinsam erlebt und dann und wann auch gefeiert. Zu den intensiven Mitbewohnern gehörten Tomasi, Pichler Vater und Sohn, Luis Bassetti (später Landesrat), von den Happ Metzger - und Anderer's Familie, denen auch das Buch 1949 zur Betreuung von jenem Mann übergeben wurde, der sich als Begleiter Maningers und seiner nachkommenden Pächter wie ein roter Faden durch die Aufzeichnungen zieht, nämlich Jos. Pospischal. Der Filmemacher Veit Harlan war mit der bezaubernden Filmschauspielerin Christine Söderbaum (Die goldene Stadt) auch Gast in Maninger's Hütte.

„Meide Politik und Streit - pflege die Gemütlichkeit“ war festgelegter Grundtenor. Der verlangte Zwangsgruß hat 1939-40 urig verformt manchmal trotzdem durchgeschlagen. Als Jagdaufseher ist 1941 Jos. Nagl benannt. Am 1.2.1940 ist im Buch die Übergabe der Jagd an die Gemeinde durch Josef Happ vermerkt. Nächstseitig wird mit einem kräftigen „Weidmannsheil“ Scheibler als neuer Pächter begrüßt, 1948 scheint er mit dem Partner Hosp noch als



1944 feierte Maninger in damals nur beschränkten Möglichkeiten im Kreise seiner Freunde seinen 60. Geburtstag

Pächter gemeindeamtlich auf.

In diesen letzten Jahren sind manche Axamer Jagdgenossen Gäste auf der Hütte gewesen. So Eibl, Kleisner, Ant. Riedl, Jos. U. Heinrich Nagl aber auch Damen aus dem Bekanntenkreis. Auch von Ottenthal und Andere aus Nah und Fern beerhten Maninger mit ihrem Besuch. Trotz Pächterwechsel war dieser bis zu seinem Tode (letzte persönliche Eintragung 1947) be-

stimmender Senior im Jagdhaus.

Erster Wiederwaffenträger im Juni 1946 war Josef Happ (Nr. 37), im August erhielten dann auch Jos. Nagl, Jos. Happ (Nr. 27) Jos. Bucher, Heinrich Eibl wieder Waffenerlaubnis.

Quellen:

LA-Cop. Im Eigenarchiv Bauernkal. 1959, Hüttenbach Maninger i.Bs. v. Vbgm. Helmut Happ, Genossenschaftsakten u. Erläuterungen Alois Leis

Neue Landesförderung

Neue Landesförderung für Niedrigenergiehäuser
190.000.- zusätzlich zur Wohnbauförderung

Über 450 Niedrigenergiehäuser sind in den letzten drei Jahren in Tirol errichtet worden, weitere 850 Ansuchen sind in Bearbeitung. Die Zahlen der Wohnbauförderung des Landes machen eines deutlich: Der Trend zum energiesparenden Bauen in den Tiroler Gemeinden hält weiter ungebremsst an. 50% weniger Energieverbrauch, ein Höchstmaß an Behaglichkeit und Wohnkomfort sowie bessere Lärmdämmung überzeugen immer mehr Bauherrn von der Niedrigenergiebauweise. 96% von über 170 befragten Tiroler Bauherrn geben an, „sehr zufrieden“ mit ihrem neu errichteten Niedrigenergiehaus zu sein. Eine neue Studie im Auftrag des Landesinstitutes Energie Tirol belegt klar die Vorteile der energiesparenden Bauweise.

Die guten Erfahrungen haben das Land jetzt bewogen, den Niedrigenergiehausbau noch mehr zu fördern als bisher. Bis zu 190.000 S zusätzlich zur Wohnbauförderung können ab 1. Oktober 1999 je nach gesetzten Energiesparmaßnahmen beansprucht werden. Die Zusatzförderung „Ti-

roler Niedrigenergiehaus - Passivhaus“ wird als verlorener Zuschuss gewährt - muss also nicht zurückbezahlt werden. Mit der neuen Förderung wurde zugleich die Förderabwicklung verbessert und vereinfacht. Bei guter Planung können durch die erhöhte Förderung jetzt Mehrkosten ausgeschlossen werden.

Niedrigenergiehäuser lassen sich sowohl im Einfamilien - als auch im Mehrfamilienhausbau verwirklichen.

Auskünfte bei: Energie Tirol, Adamgasse 4, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/589913-20 (Bitte geben Sie, wenn vorhanden, Ihre regionale Energieberatungsstelle an)

Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Ve2 - Wohnbauförderung, Tel. 0512/508-0 oder im Wohnbaureferat der jeweiligen Bezirkshauptmannschaft.

**Der Eislaufplatz beim
Freizeitzentrum ist wieder geöffnet.
Die Benützung ist kostenlos !**

Lawinengefahr

Mit der herannahenden Wintersaison möchten wir vor allem Tourengern, Snowboardern und Variantenfahrern das lawinengerechte Verhalten ins Gedächtnis rufen. Beachten Sie bitte folgende Tipps !

Planung:

Lawinenlagebericht, Wetterbericht, Kartenstudium, Expertenauskunft, Führerliteratur, Notfallausrüstung.

Am Ausgangspunkt:

VS-Kontrolle

Auf Tour:

lokale Gefahrenzeichen erkennen - frischer Trieb Schnee, Neuschneemengen, spontane Schneebrettlawinen, Setzungsgeräusche, starke Durchfeuchtung

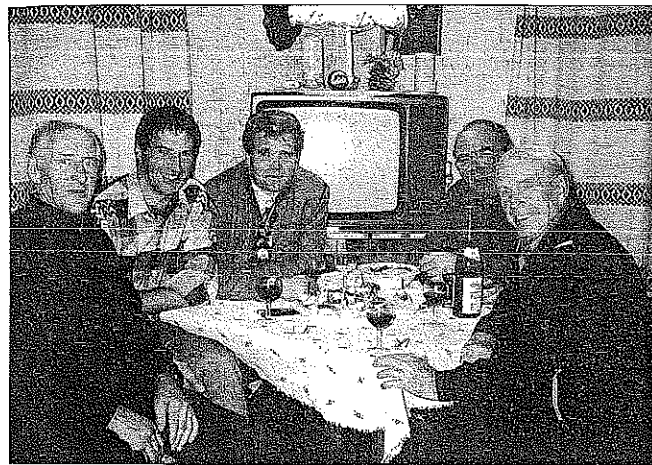
bei lokalen Gefahrenzeichen - dem gefährdeten Gebiet ausweichen, anderes Ziel wählen, die Tour abbrechen.

Nähere, ausführliche Informationen erhalten Sie beim Alpenverein - Wetterdienst: +43-0512-291600 (Montag - Samstag 13:00 - 18:00 Uhr)

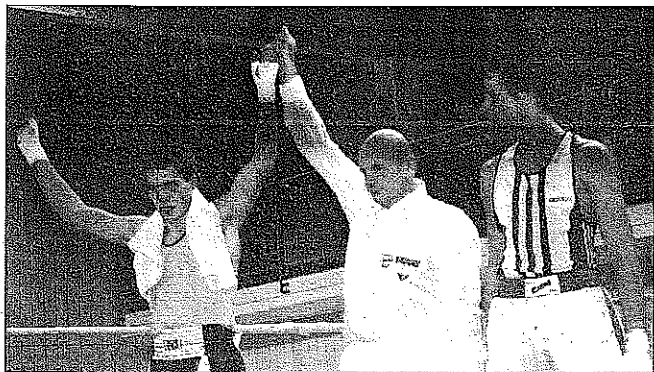
Internet: www.alpenverein.at
www.lawine.at



Zum 90. Geburtstag: Maria Weiss - Anderers Maria ist eine profilierte Axamerin, die heute noch am Geschehen in ihrer Heimat großen Anteil nimmt. So manches Wissen über Axams verdanke ich aus Plauderstunden mit ihr.



Zum 90. Geburtstag: Hermann Fagschlunger, Mösl 5



Benno Pilsner, den Axamern als langjähriger Gemeinderat und zwischendurch Vizebürgermeister bekannt, hat auch als Boxer und Kampfrichter Furore gemacht. Auch als Bundesreferent beim ASKÖ erwarb er sich große Verdienste. In Anerkennung seiner Leistung gab es zu seiner Verabschiedung im Gemeindegemeinschaftssaal eine Boxgala zwischen einer Tiroler Auswahl und einer Staffel aus Ostrava mit vielen begeisterten Besuchern.

Foto:
Manfred Hassl



Zum 90. Geburtstag: Dkfm. Oberst Albert Szedenik, Wiesenweg 23a

DIE STERNSINGER KOMMEN.....

- 29.12.1999 Olympiastraße 1-13a, Jennisweg, südliche Häuser der Innsbruckerstraße Nr. 34-56
- 30.12.1999 südliche Häuser der Innsbruckerstraße Nr. 58-80, Moosweg, Äußerer Moosweg, Gerichtsacker
2. 1.2000 Lindenweg, Axamerstraße, Schäufole, Tamperstein, Sendersweg, Pafnitz, Misels, Gruben, Kristeneben, Außerkristen, Sonnleiten, Kreuzmoos, Karl-Schönherr-Str., Baderbühelweg, Franz-Zingerle-Weg Nr. 1-20
3. 1.2000 Wollbell, Kristen, Wiesenweg von Olympiastraße aufwärts, Birchach, südliche Häuser der Olympiastraße, Mösl, Himmelreich, Kirchlach, Kögelestraße, Knappen, Einsiedeln, Lizumstraße 25-34, Stadelbach, oberes Gries, nördliche Häuser der Innsbruckerstraße ab Zwölfer bis Fußballplatz, Metzentaler, Hintermetzentaler
4. 1.2000 Miselsstraße, Schloßacker, Schießstandweg, Puitenweg, Vinzenz-Zegg-Straße, Kalchgruben, Kalchmoos, Franz-Zingerle-Weg Nr. 21-55, Zifres, Omes, Bachweg, unteres Gries, Lizumstraße 1-26, Burglechnerstraße, Mailweg, Sonnenweg
- 5.1. 2000 Georg-Bucher-Straße, Innsbruckerstr. von Dorfplatz bis Zwölfer, Silbergasse, Dornach, Köhlgasse, Wiesenweg von Innsbruckerstr., Olympiastraße, nördliche Häuser der Olympiastraße, Schloßgasse, Sylvester-Jordan-Straße, Hans-Leitner-Weg, Richterergasse, Stafflerweg, Elisabethinum
vorbehaltlich Änderungen!



Ganz unauffällig wohnte hier in den letzten Jahren der im September verstorbene Kammerchauspieler **Walther Reyer** (Pankraz in der Serie „Der Bergdoktor“)

Geburtstag - Frieda Zorn

Man kann es als Trost nehmen, oder auch als Vollendung der Lebenserfahrungsreife nämlich den 70iger. Frauen, insbesondere wenn sie noch so rüstig sind, mögen üblicherweise die Beglückwünschung zu solchen Anlässen nicht unbedingt. Wenn wir sie trotzdem erwähnen, nachdem sie 30 Jahre die Funktion der Ortsbäurin bekleidete und durch Jahrzehnte als Mitbewerberin beim Blumenschmuckwettbewerb fungierte, wird sie uns dies nachsehen. Herzlichen Glückwunsch Frieda Zorn.